

Schwimmen: Grand Prix International de la Ville de Seraing mit ostbelgischer Beteiligung

Samuel Turchet holt Bronze

Am Wochenende organisierte der Schwimmverein aus Seraing erneut seinen dreitägigen Grand Prix. Dort wurden in Ausscheidungsrennen die acht besten Schwimmer pro Kategorie ermittelt. Erneut waren auch ostbelgische Schwimmer im Einsatz.

In diesem Jahr waren neben einer großen Auswahl an Kaderschwimmern aus Nordrhein-Westfalen und anderen Vereinen aus Deutschland und den Niederlanden sogar einige Schwimmer aus Lettland und der Tschechischen Republik nach Seraing gereist, so dass die heimischen Schwimmer sich auch mal mit einer anderen Konkurrenz messen konnten. Von den 300 Teilnehmern waren auch sechs ostbelgische Schwimmer dabei.

Vom Schwimmverein Delphin Eupen hatten Julien Moens (2005) und Samuel Turchet (2007) den Weg nach Seraing gemacht. Moens ging in den Ausscheidungsrennen gleich achtmal an den Start, er konnte sich dabei in der offenen Kategorie (2006 und älter) für vier Finalrennen qualifizieren. Auch wenn es für eine Medaille nicht reichte, konnte er doch mit den Ergebnissen sehr zufrieden sein, da er seine Zeiten weiter halten konnte. Turchet ging sechsmal an



Samuel Turchet (r.) mit Medaille in Seraing Foto: privat

den Start und konnte sich für drei Finalrennen seiner Kategorie (2007-2008) qualifizieren. Hier konnte er in 50 Rücken sogar einen hervorragenden dritten Platz belegen und somit die Bronzemedaille gewinnen. In 50 Freistil, 50 Rücken und 100 Rücken konnte er außerdem seine Bestzeit im großen Becken verbessern.

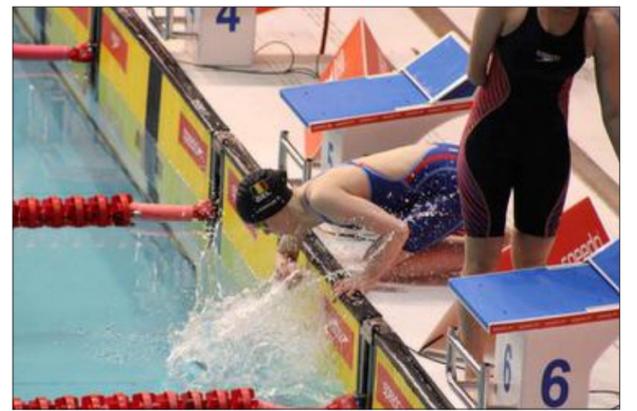
Die Schwimmschule St.Vith war mit vier Schwimmern in

Seraing vertreten. Als einziges Mädchen schwamm Laurence Schwall (2011) erneut auf einer Erfolgswelle und konnte sich in fünf Ausscheidungsrennen gleich viermal für das Finale ihrer Kategorie (2011-2012) qualifizieren, dabei schwamm sie absolute Bestzeit in 100 Schmetterling und 200 Lagen. In den Finalrennen konnte sie ihre Zeiten leider nicht verbessern und verpasste mit einem

vierten Platz in 100 Brust eine Medaille nur knapp. In den anderen Finalen wurde sie jeweils Fünfte. „Wir müssen ja sowieso schon früh aufstehen, wenn wir um 7:30 Uhr hier zum Aufwärmen ins Wasser müssen, aber mit der Zeitumstellung fehlt uns dann ja noch eine Stunde Schlaf, das ist schon hart“, so die junge St.Vitherin.

Raphaël Urbain (2008) ging in sechs Rennen an den Start. Er schwamm absolute Bestzeit in 200 Lagen und verbesserte seine Zeit im großen Becken auf 200 Rücken, was ihm auch einen Finalplatz seiner Kategorie (2007-2008) sicherte. Hier konnte er seine Zeit bestätigen und eine Platzierung gut machen, was ihm den fünften Platz sicherte. „Die Kaderschwimmer aus NRW und die Holländer sind sehr stark“, so der junge Schwimmer. „Aber es macht Spaß, auch mal so viele Deutschsprachige auf einem Wettkampf zu treffen. Und natürlich hat NRW zweimal so viele Einwohner wie ganz Belgien, da gibt es dann auch sehr viele gute Schwimmer.“

Daniel Colonerus (2008) und sein Bruder Jonas (2009) gingen am Samstag zweimal an den Start. Jonas konnte dabei leider keine Bestzeit schwimmen, Daniel erreichte in 200 Freistil eine absolute Bestzeit und in 100 Rücken Bestzeit im großen Becken. (red/jod)



Tatyana Lebrun (l) am Beckenrand in Sheffield Foto: privat

Paraschwimmen: World Series in Sheffield

Gute Ergebnisse für Tatyana Lebrun

Vom 16. bis 19. März fanden im britischen Sheffield die World Series der Paraschwimmer statt. Bei diesem Auftakt des Jahres konnten sich Schwimmerinnen und Schwimmer mit einer körperlichen Behinderung aus der ganzen Welt auf die im Sommer ebenfalls in England stattfindenden Weltmeisterschaften vorbereiten. Auch die für die SSSV startende Tatyana Lebrun war mit dabei.

In ihrer Paradedstrecke konnte sie dann schon in den Vorläufen ihre persönliche Bestzeit auf 1'17"35 verbessern, was auch einen neuen belgischen Rekord im Paraschwimmen und Klubrekord der SSSV bedeutete. In den nach Punkten (je nach Schwere der Behinderung) bewerteten Ausscheidungsrennen landete sie au-

ßerdem auf einem vierten Platz und konnte sich somit für das Finale am Abend qualifizieren. Hier konnte sie ihre Zeit von morgens zwar nicht wiederholen, blieb aber dennoch erneut unter ihrer alten Bestzeit. Auch in ihren anderen Rennen konnte sie ihre gute Form beweisen: in 400 Freistil verbesserte sie ihren Rekord um fünf Sekunden, in 200 Lagen und 100 Schmetterling schwamm sie ihre Zeit. „Ich bin sehr zufrieden mit diesen Zeiten“, so Tatyana Lebrun, „ich habe hier nochmals Vertrauen aufbauen können, denn die letzte Jahreshälfte 2022 war doch etwas kompliziert. Aber es ist möglich, Studium und Hochleistungssport unter einen Hut zu bringen, auch wenn es nicht immer einfach ist.“ (red/jod)

KURZ NOTIERT

FIFA verurteilt Köln zu Transfersperre

Der 1. FC Köln ist vom Weltverband FIFA wohl zu einer Transfersperre verurteilt worden. Demnach dürfen die Rheinländer in den kommenden beiden Wechselperioden keine Spieler verpflichten. Der Grund für die Sperre soll der Transfer des Sturmtalents Cuber Potocnik sein. Der mittlerweile 17 Jahre alte Slowene war im Januar 2022 von Olimpija Ljubljana ablösefrei nach Köln gewechselt. Zuvor soll seine Mutter den noch bis 2024 gültigen Vertrag aufgelöst haben, nachdem verschiedene Vereinbarungen angeblich nicht erfüllt worden seien. Ljubljana warf daraufhin dem FC vor, Potocnik zum Vertragsbruch angestiftet zu haben und klagte. Die FIFA gab Olimpija nun recht.

Zuschauer-Ausschluss und Geldstrafe gegen Frankfurt

Bundesligist Eintracht Frankfurt ist von der Disziplinkammer der Europäischen Fußball-Union (UEFA) mit einem Zuschauer-Teilausschluss sowie einer Geldstrafe belegt worden. Beim nächsten Heimspiel in einem europäischen Klubwettbewerb wird der Unterrang der Nordwestkurve, der Bereich der aktiven Fanszene, demnach gesperrt. Zudem müssen die Hessen wegen des Einsatzes von Pyrotechnik ihrer Anhänger 50.000 Euro zahlen, weitere 20.000 werden wegen des Blockierens von Stadiontreppen fällig. Die Fans der Eintracht hatten im Rahmen des Achtelfinal-Hinspiels der Champions League gegen die SSC Neapel Ende Februar pyrotechnische Gegenstände abgebrannt. (dpa/jod)



116 Teilnehmer aus acht Vereinen ermittelten VDT-Meister

Das Mini-Trampolin ist eine Disziplin, die wallonieweit nur in Ostbelgien ausgetragen wird. Sie dient als Vorbereitung und Ergänzung des Tumbling-Turnens und des allgemeinen Sprungs im Geräteturnen. In sieben Alterskategorien wur-

den in Worriken unter 116 Teilnehmern aus acht Vereinen die VDT-Meister ausgeföhrt. Bei den Jüngsten zeigt jeder Teilnehmer vier verschiedene Sprünge: „Der Sprung mit der niedrigsten Note wird gestrichen“, erklärt Robert Kreuzsch.

Der VDT-Programmverantwortliche fügt hinzu: „Die Ausführung und die Landung werden separat bewertet. So verliert der Turner beispielsweise alle Punkte, wenn er gleichzeitig auf Händen und Füßen landet oder auf alle Körperteile.“ (gris)

HINTERGRUND

Mini-Trampolin: Die Ergebnisse im Überblick

- Bei den Jüngsten kam Sophie Hilgers (93,5 Punkte) auf den dritten Rang und ihre Mannschaftskameradin von der TSG Amel Lea Weidmann (95,5 Punkte) siegte. Dazwischen platzierte sich Emilie Rauschen vom KTSV Recht mit glatten 94 Punkten.
- In der Kategorie 2 gewann Jana Maus (TSG Amel, 101 Punkte) mit nur einem halben Punkt Vorsprung auf Alice Jerusalem (TV Raeren, 100,5 Punkte) und Lana Feyen (TSV Heppenbach, 99,5 Punkte).
- Bei den Elf- bis Zwölfjährigen ragten Fynja Tjarks (TV Kelmis, 135,5 Punkte), Marie-Joséphine Baguette (TV Raeren, 137 Punkte) und Davina Klein (TV Nidrum, 140 Punkte) heraus.
- Mit einem Doppelsieg

- schnitt die TSG Amel in der Kategorie 4 (Jg. 2010-2009) ab: Claire Siquet (165,9 Punkte) vor Lola Magney (154,4 Punkte). Rosa Sedrakyan vom TV Raeren komplettierte das Podest mit 146,9 Punkten.
- In der Kategorie 5 lagen Lorena Kreklow (TV Kelmis, Rang 3, 127,5 Punkte), Mika Henquinet (TSV Heppenbach, Rang 2, 132 Punkte) und Mara Zeimers (TSV Heppenbach, Rang 1, 134 Punkte) vorne.
- Bei den Jungen siegte Dorian Servaty (TV Weywertz) mit 144,3 Punkten vor Youri Theissen (TSV Heppenbach) in der Kategorie (2004 bis 1992).
- Als einziger Teilnehmer (Jg. 2006-2005) siegte Dany Calles (TSG Amel) mit 147,4 Punkten.
- In der Kategorie 4 lieferten sich Nick Hall (TV Kelmis)

- und Olivier Hilgers (TSG Amel) einen Zweikampf in. Diesen entschied Nick Hall mit 153 Gesamtpunkten für sich.
- In der Kategorie 3 ragte Emmanuel Peters (TV Weywertz) mit 75 Punkten Vorsprung auf Davis Jodozy (TSG Amel, 116 Punkte) heraus. Mit nur einem Punkt Rückstand landete Elias Pothén (TV Nidrum) auf dem dritten Platz.
- In der Kategorie 2 kam Jay Schmitz (TSG Amel, 96,1 Punkte) auf Platz drei, während Philippe Dethier (TV Raeren) mit 2,2 Punkten vor Robin Müller (TV Nidrum) siegte.
- Bei den Jüngsten gewann Noah Arens (TSG Amel, 91,5 Punkte) vor Levi Heinen (TSV Büllingen, 83 Punkte) und Finn Gillet (KTSV Recht).

Volleyball: Calaminia muss weiter zittern

Kelmis vor Klassenerhalt

Die Herren der Calaminia waren am Dienstag ambitioniert zum Nachholspiel der 1. Provinzklasse bei Renaissance angereist, um dort den Klassenerhalt perfekt zu machen, mussten sich aber letztendlich etwas unglücklich im Tiebreak mit 3:2 geschlagen geben.

„In den ersten beiden Sätzen waren wir wirklich unsicher, nichts funktionierte so, wie wir es wollten“, so der Trainer Lionel Robertz. Beide Sätze gingen dann auch an die Hausherren (25:20 und 25:18). „Wir standen mit dem Rücken zur Wand und änderten unsere Rotation, um alle Kräfte in den Gewinn des dritten Durchgangs zu werfen.“

Die Kelmiser fingen gut an, ließen den Gegner dann aber erneut nicht nur rankommen, sondern sogar bis auf 24:22 an sich vorbeiziehen. Aber sie

hielten weiter dagegen und konnten den Durchgang doch noch mit 26:28 für sich entscheiden.

Den vierten Satz gewann Calaminia dann relativ deutlich mit 25:16 und schaffte es so in den Tiebreak. Leider blieb die Überraschung zum Schluss aber aus, da Renaissance den entscheidenden Satz mit 15:10 gewinnen konnte.

„Im Allgemeinen sind wir enttäuscht, aber was ich von diesem Spiel mitnehme, ist, dass meine Jungs wieder Lust und Willen haben, die Dinge gut zu machen. Ich habe sie schon lange nicht mehr so entschlossen gesehen! Wir haben noch alle Karten in der Hand, um unseren Klassenerhalt am Freitag im Heimspiel gegen Tihange offiziell und mathematisch zu bestätigen.“ (red/jod)

Geräteturnen – Division 3: VDT-Meisterschaft

Pollyanna Küchenberg sichert sich VDT-Titel

Im Verband deutschsprachiger Turnvereine (VDT) gibt es nur zwei Turnerinnen in der Division 3. Um sowohl einen echten Wettkampf in großer Konkurrenz als auch eine VDT-Meisterin künden zu können, fand die Austragung im Rahmen der Meisterschaft der Provinz Lüttich statt.

Lara Born (KTSV Recht) und Pollyanna Küchenberg (Eupener TV) sollten dort starten: „Leider verletzte sich Lara Born eine Woche vorher im Training“, berichtet Tanja Maus, die technische Koordinatorin des VDT. Der Sieg der VDT-Meisterschaft war der Eupenerin damit schon vor Be-

ginn des Wettkampfes sicher. Nichtsdestotrotz war der Ehrgeiz groß, eine starke Leistung in Tinlot abzuliefern.

Die 16-Jährige erhielt für ihren Sprung 10,966 Punkte. Damit war sie die Stärkste an diesem Gerät im Vergleich mit den anderen Turnerinnen der Provinz Lüttich. Am Stufenbarren wurde sie mit 8,2 Punkten und am Balken mit 10,5 Punkten bewertet. Am Boden war sie dann wieder vorne dabei, als Zweite mit 13,6 Punkten. Im Gesamtklassement kam sie auf den fünften Platz. Sie beendete den Wettkampf mit 43,266 Punkten. (gris)